

Zwischen Umweltschutz und Profit

TOURISMUS: Kamingsgespräch über touristische Nutzung von Unesco-Welterbe-Gebieten

Wohin entwickelt sich der Dolomiten-Tourismus mit der Aufnahme in das Register Unesco-Weltnaturerbe? Sexten Kultur hat dieses Thema kürzlich aufgegriffen. Zum Kamingsgespräch traf sich eine hochkarätige Expertenrunde und diskutierte vor etwa 140 Zuhörern im Kaminzimmer des Hotels „Kreuzbergpass“.

Am Podium saßen **Marcella Morandi**, Direktorin der Stiftung Weltnaturerbe Dolomiten, **Thomas Aichner**, Präsident des Wirtschaftsdienstleisters IDM Südtirol, **Urs Wohler**, der Tourismusedirektor von Scuol-Samnaun-Val Müstair, **Daniel Meyer** von Nordseetourismus und **Harald Pechlaner** von der Eurac.

Das komplexe Gebilde des Unesco-Dolomiten-Weltnaturerbes erstreckt sich über 5 Provinzen. Während Südtirol und das Trentino mittlerweile das „Luxusproblem“ der Überbelastung haben, wie es Urs Wohler nannte, ist der Dolomiten-Tourismus in anderen Provinzen noch sehr ausbaufähig.

Für die viel diskutierte teilweise Sperrung der Dolomitenpässe sei ein Konsens nicht leicht zu finden, wenn die eine Seite an der Grenze der Belastbarkeit angekommen ist und die andere Seite alles daran setzt, mehr Gäste zu bekom-



Wie soll ein sensibles Gebiet wirtschaftlich genutzt werden? Darüber wurde bei „Sexten Kultur“ intensiv diskutiert. Im Bild von links: Daniel Meyer, Thomas Aichner, Marcella Morandini, Urs Wohler und Harald Pechlaner.

men. Harald Pechlaner ging in seinem Impulsreferat auf den Status quo ein und stellte die Entwicklung der Mobilität im Allgemeinen und in der Dolomiten-Region im Besonderen in den Mittelpunkt: „Die Pioniere des Aufbaues – das war gestern; heute benötigen wir Pioniere der Vernetzung und der Nachhaltigkeit.“

Damit stelle sich auch die Frage, wie die Tourismuswerbung für den Erlebnisraum Dolomiten künftig aufgestellt wird. Welche Gäste will man erreichen? Tagestouristen oder Wochenend-Touristen belasten in hohem Maße und bringen wenig Wertschöpfung. Urs Wohler wies darauf hin, dass in seinem Gebiet bereits 23 Prozent der Touristen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Das

Ziel sei es, diesen Prozentsatz weiter zu steigern: „Denn wenn die Gäste erstmal in ihrem Auto sitzen, dann steigen sie auch nicht mehr aus. Anreisen im eigenen Auto und vor dem Pass in den Bus umsteigen – das wird nur bedingt funktionieren.“

Slogan: Dolomiten schützen und nützen

„Dolomiten schützen und nützen“ – Mit diesem Slogan brachte Marcella Morandi ihre Meinung auf den Punkt. Diese teilt auch Daniel Meyer von Nordseetourismus. Zum Unesco-Weltnaturerbe zählt nämlich auch das Wattmeer an der Nordsee. Dieses Gebiet erstreckt sich vom nördlichen Holland über Deutschland bis nach Dänemark. „Auch wir hat-

ten Interessenskonflikte, was die Nutzung betrifft. Mit der Einbindung der betroffenen Bevölkerung ist es uns gelungen, gemeinsame Vorteile herauszuarbeiten. Solche Diskussionen müssen früh genug angesetzt und gut organisiert werden – mit den richtigen Leuten und zur richtigen Zeit“, sagte Meyer.

Nach dem offiziellen Teil wurde im Kaminzimmer bis nach Mitternacht angeregt weiterdiskutiert. „Es ist uns gelungen, unterschiedliche Teilnehmer an einen Tisch zu bringen. Trotz unterschiedlichster Gegebenheiten gibt es Gemeinsamkeiten, wenn es um das Schützen und Nützen der Gebiete geht“, sagten die Veranstalter **Christoph** und **Judith Rainer** von Sexten Kultur.

© Alle Rechte vorbehalten

Aus Soligno wird Holzzius



Ein Markenkonflikt mit einem europaweit tätigen Holzbau-Unternehmen aus Deutschland hat den Vinschger Vollholzbauer Soligno dazu gebracht, seinen Namen zu ändern: Der neue Marken- und Firmennamen lautet Holzzius. „Neben dem neuen Namen ist auch eine neue Geschäftsstrategie entstanden“, sagt Geschäftsführer **Herbert Niederfriniger** (im Bild): Das Unternehmen bietet nun auch Gebäudehüllen an. Das Unternehmen beschäftigt 25 Mitarbeiter. Die Holzzius GmbH gehört zur Rubner Gruppe. ©



Kaan feiert und spendet

Die Firma Kaan feiert heuer ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Bei der Jahresversammlung der Ortsgruppe Karneid im Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister (lvh) wurde das Unternehmen deshalb geehrt. Die Karneider Bür-

germeisterin **Martina Lantschner** überreichte Firmenchefin **Karin Neulichedl** eine Urkunde dafür. Die Jubiläumsfeier für die Mitarbeiter begann mit einer lustigen Kanufahrt auf der Etsch, anschließend lud die Firmeninhaberin zum Essen

ins Gartenhäuschen beim Hotel Neuhausmühle in Vilpian. Das schöne Wetter war wie bestellt und die Stimmung heiter. Zum freudigen Ereignis wurde eine Spende an „Südtirol hilft“ überreicht.

© Alle Rechte vorbehalten